

# Gannushote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-  
gestaltene Zeile 15 Pfg.  
im Reklameteil 30 Pfg.  
Bei öfteren Wiederholungen  
wird entsprechender  
Rabatt gewährt.  
Daueranzeigen im Woh-  
nungsanzeiger werden nach  
Uebereinkunft berechnet.  
Geschäftsstelle  
und  
Schriftleitung:  
Aubenstraße 1. Fernspr. 9.

Armeebote erscheint  
täglich außer an Sonn-  
und Feiertagen.  
Bezugspreis  
für Bad Somburg ein-  
schließlich Bringerlohn  
2.00 durch die Post  
(inkl. Bestellgebühr) M 2.25  
im Vierteljahr.  
Wochenarten: 20 Pfg.  
Einzelnummern: neue  
1 Pfg. ältere 10 Pfg.  
Die Ausgabe der Zeitung  
beginnt nachm. 3 1/2 Uhr.

### Lehrbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

August  
16.

Unter Führung des Generals v. Litzmann  
wurden die Forts auf der Südwestfront von  
den Russen gestürmt; 4500 Gefangene, 240 Ge-  
schütze und viel sonstiges Kriegsmaterial.  
Die Armeen v. Scholtz und v. Gallwitz  
wurden den Feind in heftigen Kämpfen  
zurück gedrängt; 1800 Gefangene, 1 Ge-  
schütz, 10 Maschinengewehre.  
Österreichische Truppen unter Feldmar-  
schall Graf Czernin erreichten Dobruška, 20  
km südlich von Brest-Litowsk.  
Auf der Nordostfront von Neu-Georgiewsk  
wurde ein großes Fort und zwei Zwischen-  
posten genommen; 2400 Gefangene, 19 Ge-  
schütze, viel Material.  
Ein deutsches Unterseeboot vernichtet bei  
Lough Swilly (an der irischen See) eine große  
Schiffahrt mit Lager und Kohlen. Die  
Schiffe lagen mit hoher Stichflamme in die  
See. Das zerstörte Boot war eines der  
besten dieser Art in England, das deren  
Konstruktionsprinzip nur sehr wenig besitzt.  
Ein deutsches Unterseeboot versenkt am  
15. August in den finnischen Meerbusen ein  
russisches Hilfschiff.

### Der Kaiser.

Der Kaiser, 15. Aug. (WB. Amtlich) Der Kai-  
ser begab sich wieder an die Ostfront, nach-  
dem er gegen Ende seines mehrtägigen  
Aufenthaltes an der Westfront auch die  
Kronprinzessin besucht und in  
Anwesenheit des Oberbefehlshabers ver-  
schiedene Truppenteile hinter der Kampf-  
front besichtigt hatte.  
Der Kaiser traf gestern nachmittags gegen  
10 Uhr in Sonderzuge auf dem Kölner Haupt-  
bahnhof ein. Er begab sich auch diesmal wie-  
der zum Dom, wo er etwa eine Viertel-  
stunde verweilte und sich von da durch das

Seitenportal des Domes nach dem Haupt-  
bahnhof zurück begab. Auf dem Wege zum  
Dom war der Kaiser von zahlreichen Perso-  
nen erkannt worden, die dem Herrscher gegen-  
über eine würdige Haltung beobachteten.  
Vom Fenster des Zuges aus dankte der Kai-  
ser der auf der Brückentrampe inzwischen  
versammelten tausendköpfigen Menge durch  
Winken für die stille Huldigung. (WB.)

### Luftschiffangriffe auf Oesjel.

Berlin, 15. Aug. (WB. Amtlich.) Am 13.  
Aug. griffen abermals mehrere unserer Ma-  
rineflugzeuggeschwader die feindlichen Flug-  
zeugstationen Papenholm und Ledara auf  
Oesjel an. Es wurde gute Wirkung erzielt.  
Trotz heftiger Beschädigung durch Abwehr-  
batterien und durch feindliche Seestreitkräfte  
sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten nach  
ihren Stützpunkten zurückgeführt.

### Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 15. Aug. (WB.)  
Amtlich.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Vom gestrigen Mittag ab erneuerten die  
Engländer ihre Angriffe auf der Linie  
Duvillers—Bazentin-le-Perit und setzten sie  
mit großer Hartnäckigkeit bis tief in die  
Nacht hinein fort. Sie haben am Wege  
Thiepval—Pozières in demselben Teil un-  
seres vordersten Grabens Fuß gefaßt aus dem  
sie gestern morgens wieder geworfen waren;  
im übrigen sind ihre vielen sich in kurzen  
Zeitabständen folgenden Anstürme vollkom-  
men und sehr blutig vor unseren Stellungen  
zusammengebrochen. Die Franzosen wieder-  
holten zweimal ihre vergeblichen Anstren-  
gungen zwischen Maurepas und Hem. Zwi-  
schen dem Ancre-Bach und der Somme und  
über diesen Abschnitt hinaus ist der Artille-  
riekampf auch jetzt noch nicht verstummt.  
An der übrigen Front — abgesehen von  
lebhafter Gefechtsstätigkeit südöstlich von  
Armentières, an einzelnen Stellen des Ar-  
tois und rechts der Maas — keine besonderen  
Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls  
v. Hindenburg.  
Alle russischen Angriffe gegen den Lub-  
und Graberla-Abchnitt südöstlich von Brody  
sind gescheitert.  
Front des Generals der Kavallerie  
Erzherzog Carl.  
Die Armee des Generals Grafen von  
Bothmer hat starke, zum Teil oft wiederholte  
Angriffe im Abschnitt Zborow—Koniuchyn, an  
den von Erzgang und Potutory nach Kozowa  
führenden Straßen und westlich von Monas-  
terzyska mit schwersten Verlusten für die  
Russen erfolglos abgesehen.

Balkan-Kriegsschauplatz.  
Südlich des Dojran-Sees griff etwa ein  
feindliches Bataillon die bulgarischen Vor-  
posten an, es wurde abgewiesen.  
Oberste Heeresleitung.  
Wien, 15. Aug. (WB.) Amtlich wird  
verlautbart:  
Russischer Kriegsschauplatz.  
Heeresfront des Generals der Kavallerie  
Erzherzog Carl.  
Westlich von Moldawa in der Bukowina  
und im Gebiete des Berges Tomnatil machten  
unsere Angriffe weitere Fortschritte. Bei Er-  
stürmung einiger sehr verteidigter Stellungen  
wurden dem Feinde 600 Gefangene und 5 Ma-  
schinengewehre abgenommen.  
Die südlich von Tartarow kämpfenden Ba-  
taillone bezogen, bei Moroschla durch über-  
legene russische Kräfte angegriffen, wieder  
ihre Stellungen auf dem Tartaren-Foß.  
Bei Stanislau und südlich von Jezupol  
wies die Armee des Generalobersten von  
Kövesch vereinzelt Vorstöße zurück.  
Bei Horozanka, westlich von Monas-  
terzyska, rannte der Feind den ganzen Tag über  
gegen unsere Front an; er unternahm stellen-  
weise 6 und mehr Massenangriffe nacheinan-  
der, wurde aber überall unter den schwersten  
Verlusten abgesehen. Südwestlich von Ko-  
zowa vereitelten österreichisch-ungarische  
Truppen einen russischen Vorstoß durch Ge-  
genangriff. Auch bei und südlich von Zborow

blieben alle mit größten Opfern bezahlten  
Anstrengungen des Feindes, in unsere Linien  
Breche zu schlagen, völlig erfolglos.  
Heeresfront des Generalfeldmarschalls  
v. Hindenburg.  
Bei der Armee des Generalobersten von  
Böhm-Ermolli ließ der Gegner nach seiner  
südwestlich von Podlamien erlittenen über-  
aus verlustreichen Niederlage von weiteren  
Angriffen ab.  
Auch in Wolhynien keine besonderen Er-  
eignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.  
Die Italiener setzten ihre Angriffe sowohl  
auf der Front Saleano—Merna, gegen die  
Höhen östlich von Görz, als auch im Abschnitt  
südlich der Wipach bei Tolovica unaufhörlich  
mit großen Massen fort, während sie die an-  
schließenden Räume unter starkem Artillerie-  
feuer hielten. Unsere Truppen schlugen alle  
Stürme blutig ab und blieben vielfach nach  
erbittertem Handgemenge, an der ganzen  
Front im Besitze ihrer Stellungen. Der öst-  
galizischen und dalmatischen Landwehr-In-  
fanterie, sowie dem bewährten Honved-In-  
fanterie-Regiment Nr. 3 gebührt ein hervor-  
ragender Anteil am Erfolge des gestrigen  
Tages.  
Auch bei Plava und Zagora, dann an der  
Dolomitenfront auf der Croda del Ancona  
wurden feindliche Vorstöße abgewiesen.  
Südöstlicher Kriegsschauplatz.  
Kanerländer.  
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs.  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.  
Ereignisse zur See.  
Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in  
der Nacht vom 14. auf den 15. eine feind-  
liche Batterie an der Jonzomündung, mili-  
tärliche Anlagen von Ronchi, Bermegliano  
und Selz sehr erfolgreich mit Bomben belegt,  
Volltreffer erzielt und Brände erzeugt. Alle  
Flugzeuge sind trotz heftigster Beschädigung un-  
versehrt eingedrückt.  
Flottenkommando.  
::

### Die sieben Geheimnisse.

... aus dem dunkelsten England  
von W. Majowski.  
... bei Greiflein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915  
... der Detektiv der Londoner Kri-  
... ein dicker, kräftig gebauter  
... in mittleren Jahren, mit graumelie-  
... haar und rundem, rötlichem Gesicht, ge-  
... uns bald zu. Mit leiser Stimme  
... er meinem Freunde, wie Short zu-  
... hatte, den Dolch von der Wand her-  
... zu haben.  
... erwiderte Ambler Jevons darin eine  
...  
... habe den Burschen niemals leiden  
... wandte er sich an mich. „Ich hatte  
... den Eindruck, daß er ein Angeber war,  
... dem alten Herrn alles hinterbracht hatte,  
... im Wohnzimmer oder in der Küche vor-  
...  
... erklärte ich Thorpe, wie die Hin-  
... unerschlossen vorgefunden worden  
... wie Short zugegeben hatte, draußen  
... zu sein, um den Mörder zu suchen.  
... Das ist ja lächerlich — gänzlich wider-  
... antwortete Jevons. „Kein Mensch wird  
... um auf diese Weise sein Leben  
...  
... nicht“, stimmte der Detektiv  
... nach meinem Dafürhalten spricht bei  
... gegen den Burschen. Doch müssen wir  
... in Betracht ziehen, daß ihm da-  
... daß er zweimal nach der Stadt ge-  
... werden war, jegliche Gelegenheit zur  
... gaben worden ist.“  
...  
... oben schlau gewesen“, bemerkte ich,  
... nahe eben, daß es am sichersten für ihn  
... bleiben und mit größter Frechheit  
... der Polizei zuzuschauen. Wenn  
... Verbredchen, wie es den Anschein hat,

längst vorher geplant hatte, so hat er es ganz  
gewiß auch im geeignetsten Moment ausge-  
führt.“  
„So ist es“, bemerkte mein Freund, indem  
er das Messer sorgfältig betrachtete, das ihm  
Thorpe gebracht hatte. „Das hier“, sagte er,  
„muß mikroskopisch untersucht werden und Du,  
Bond, kannst das ja tun, denn es wird leicht  
zu erkennen sein, ob Blutspuren daran sind.  
Allen Anschein nach, ist es erst kürzlich ge-  
reinigt und geölt worden.“  
Short gibt zu, es vor drei Tagen gepuht  
zu haben“, sagte ich.  
Abermals brummte Jevons vor sich hin,  
woraus jedoch seine Unbefriedigung zu er-  
kennen war, und steckte das Messer in die  
abgenutzte Scheide.  
Außer dem verdächtigen Diener waren  
alle Dienstboten nach dem Hause gegangen, in  
dem sich die Herrin aufhielt, nachdem sie von  
der Polizei ermahnt worden waren, sich den  
Reportern gegenüber, die sich baldmöglichst  
einfinden würden, um für ihre Blätter In-  
formationen zu erhalten, still zu verhalten.  
Bis zur Untersuchung sollte laut polizeilichen  
Verbots jede Erklärung der mysteriösen An-  
gelegenheit vermieden werden, denn die bösen  
Zungen der Dienstboten haben oft genug den  
Erfolg in Frage gestellt, indem sie wichtige  
Anhaltspunkte der Presse übergaben.  
Ambler Jevons hatte jedoch eine glückliche  
Hand in dieser Sache. Er ließ sich in der  
Bibliothek nieder und beschrieb zwei Bogen  
Papier mit Notizen über diesen Fall. Ich  
beobachtete ihn und bemerkte, wie er zum  
Schluß gewisse Worte unterstrich.  
„Thorpe scheint Short in Verdacht zu  
haben“, bemerkte er, als ich ¼ Stunde später  
mit ihm wieder in der Bibliothek plauderte.  
„Ich habe ihn soeben gesprochen, doch mir sieht  
er nicht aus, wie einer, der schuldbehaftet ist.“

Er ist ja auch mit dem Kronrichter im Toten-  
zimmer gewesen, während der Mörder stets  
Ausflüchte sucht, wenn er seinem Opfer ge-  
genüber gestellt werden soll.“  
„Nun“, sagte ich nach einer Pause. „Du  
kennst jetzt den ganzen Sachverhalt. Ist eine  
Lösung möglich, die Licht in die Affäre  
bringen kann?“  
Abermals strich er sich den Bart und dann  
drehte er langsam den goldenen Ring an  
der linken Hand hin und her — was er ge-  
wöhnlich tat, wenn er bestürzt war.  
„Nein, Ralph, alter Freund, das kann ich  
nicht sagen“, antwortete er. „Das ist ein un-  
ergründliches Mysterium, über die Einzel-  
heiten bin ich mir noch nicht klar.“  
„Meinst Du, daß der Mörder sich un-  
ter den Hausinsassen befindet? Das scheint  
mir doch in erster Linie auszurangwürdig  
zu sein.“  
„Gerade in diesem Punkte befinden wir  
uns ja in großer Verlegenheit. Thorpe hat  
Sort in Verdacht, aber die Polizei fällt oft  
ihre Urteile auf Grund eines Verdachts. Be-  
vor man Short verurteilt, muß man ihn un-  
bemerkelt beobachten. Wenn er schuld ist, wird  
er sich früher oder später selbst verraten.  
Thorpe hat unklug gehandelt, das Messer  
ein zweitesmal herunter zu holen. Der  
Bursche kann ihn beobachtet und Lunte ge-  
rochen haben. Das ist das Schlimmste an  
den polizeilichen Untersuchungen, daß sie so  
wenig Scharfsinn zutage treten lassen. Die  
Hauptfrage ist Methode und abermals Me-  
thode. Alles muß nach bestimmten Regeln  
behandelt werden. Man scheint die Tatsache  
zu übersehen, daß ein Fenster im Empfangs-  
zimmer zweifellos offen gelassen worden ist“,  
fügte er hinzu.  
„Und?“ fragte ich, weil er mich starr an-  
sah.

„Nun, ist Dir da nicht eingefallen, daß das  
Fenster mit Absicht offen gelassen werden  
konnte?“  
„Du meinst, daß der Mörder durch das  
Fenster ein- und ausgegangen ist?“  
„Ich meine, daß sich unter den Hausbe-  
wohnern ein Mitwisser befinden kann, wenn  
wir davon absehen, daß Short selbst der  
Mörder gewesen ist.“  
Das war eine merkwürdige Theorie, aber  
die Gründe lagen für mich klar auf der Hand.  
Da die Köchin erklärt hatte, das Fenster be-  
stimmt vor dem Schlafengehen geschlossen zu  
haben, muß sich jemand anders nachher her-  
umgeschlichen und es geöffnet haben, in der  
Absicht, dem Mörder behilflich zu sein.  
Aber Ambler Jevons war nicht der  
Mann, einen einzigen Moment untätig zu  
sein, wenn ihn erst einmal ein Fall inter-  
essierte. Zudem besaß er eine ausgesprochene  
Fähigkeit, mit Leichtigkeit Rätsel zu lösen.  
Gewöhnlich machte er den Ausdruck eines  
sorglosen, ruhigen Mannes. Manchmal trug  
er eine Brille mit verrostetem Rahmen, die  
er nur selten und zwar dann aufsetzte, wenn  
er „an der Arbeit“ war. Jetzt war er „an  
der Arbeit“ und hatte daher die Brille auf  
der Nase und das verließ seinem Gesicht einen  
schönen Grad von Klugheit.  
„Verzeihung“, sagte er und drehte an  
seinem Ringe herum, „ich habe im Augen-  
blicke an etwas anderes gedacht. Es wird  
nicht lange dauern“, und eilte die Trepp-  
hinauf nach dem oberen Fluß.  
Seine Abwesenheit gab mir die Möglich-  
keit, den am Totenbette gefundenen winzigen  
Gegenstand ungestört zu betrachten. Ich  
näherete mich also dem Fenster, zog ihn aus  
der Tasche und betrachtete ihn abermals in  
völliger Verwirrung.  
(Fortsetzung folgt.)

Von den Fronten.

Amsterdam, 15. Aug. (TU.) Hiesige Blätter weisen daraufhin, daß der Durchbruch durch die deutschen Linien an der Westfront, trotz Vorteile, welche die Verbündeten hier und da errungen haben, noch immer nicht gesüßt sei.

London, 14. Aug. (WB.) Der Kriegsberichterstatter Gipps telegraphiert vom britischen Hauptquartier, man dürfe in England nicht auf fortwährende Siege rechnen oder sich dem Glauben hingeben, daß die jüngsten Kämpfe den Feind aus dem Felde schlagen und den Krieg zu einem raschen Ende bringen würden.

London, 15. Aug. (TU.) Der Sonderkriegsberichterstatter der "Times" Washburne meldet aus Lüd, daß heftige Kämpfe an der Stochod-Front noch immer fortbauern, daß aber die Russen im Allgemeinen nur wenige Fortschritte zu verzeichnen haben.

Die italienischen Verluste.

Nach einer Meldung der Londoner "Daily News", die von der "Tägl. Rundschau" wiedergegeben wird, sind die italienischen Verluste bei der Besetzung von Görz sehr schwer gewesen.

Die Sarraill-Offensive.

Nach einer Meldung der "Tägl. Rundschau" aus Genf ist dem Petit Parisien zufolge die für jetzt angekündigte Offensive des Generals Sarraill wieder aufgeschoben worden.

Russische Vorbereitungen gegen Bulgarien.

Bukarest, 15. Aug. (TU.) Der russische Generalstab führt jetzt entscheidende Konferenzen mit den militärischen Leitern der Entente, um den Zeitpunkt festzustellen, wann Rußland seine Aktion gegen Bulgarien zu Lande und zur See beginnen soll.

Rumänien unter dem Druck der Entente?

Budapest, 15. Aug. (TU.) Aus Bukarest wird berichtet: Die Turiner Stampa meldet,

daß Rumänien demobilisiert. Es ist nicht ausgeschlossen, fügt das Blatt hinzu, daß diese Demobilisierung auf Ansuchen der Entente erfolgt sei.

Vom Seekrieg.

Die Juli-Erfolge.

Berlin, 15. Aug. (WB. Amtlich.) Im Monat Juli sind 74 feindliche Handelschiffe mit rund 103 000 Brutto-Register-Tonnen durch Tauchboote der Mittelmächte versenkt oder durch Minen verloren gegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Im Anschluß an die Meldung des Admiralsstabes der Marine, daß die U-Boote im Juli sich auf 103 000 Brutto-Registertonnen beläuft, weist der "Berliner Lokalanzeiger" darauf hin, daß damit der Gesamtverlust der feindlichen Handelsflotten durch Unterseeboote und Minen seit Beginn dieses Jahres nach den amtlichen Angaben 992 000 Tonnen beträgt.

"Leonardo da Vinci."

"Petit Journal" meldet aus Turin: Eine hohe Persönlichkeit aus Marinetreisen, die von Tarent zurückgekommen ist, bekräftigt den Verlust des Ueberdreadnoughts "Leonardo da Vinci", der jedoch nicht auf Rechnung des Feindes komme.

Der Untergang dees Vasso.

Das Reutersche Bureau meldet: Die Admiralität teilt mit, daß der englische Torpedojäger Vasso in der Nähe der holländischen Küste am 13. August infolge einer Minenexplosion oder eines Torpedoschusses gesunken ist.

Versenkt.

London meldet: Der italienische Dampfer "Teti" ist von einem deutschen Unterseeboot am 4. August im Mittelmeer versenkt worden.

Aus Imuiden wird berichtet: Der Dampfer "Inviero" hatte wahrscheinlich einen Zusammenstoß mit einem Tauchboot. Das Vorderschiff wurde in die Höhe geschleu-

bert und einige Augenblicke später tauchte ein Tauchboot unbekannter Nationalität auf. Der Trawler mußte eingedockt werden.

Die Schaluppe eines gesunkenen englischen Torpedobootes ist von einem Dampfer in Hoer eingebracht worden.

Bis jetzt sind von englischen Kriegsfahrzeugen 99 holländische Fischerfahrzeuge aus Holland eingebracht worden.

Kurze politische Mitteilungen.

Drahtmeldungen englischer Zeitungen aus Amerika zufolge haben die Berliner Korrespondenten amerikanischer Zeitungen gemeinsam den amerikanischen Botschafter Gerard gebeten, den Wortlaut einer von ihnen an ihre Zeitungen gerichteten Protestkundgebung gegen die Anhaltung und Verkümmelung ihrer Presseberichte nach den Vereinigten Staaten durch den englischen Zensur der amerikanischen Regierung zu übermitteln, um zu erreichen, daß die englische Zensur wahrheitsgetreue Berichte der Korrespondenten aus Deutschland unverändert durchlasse.

Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur. Von deutscher Seite führen die wirtschaftlichen Verhandlungen mit der Schweiz folgende Herren, die bereits in Bern eingetroffen sind: Legationsrat Dr. Schmitt vom Auswärtigen Amt in Berlin, Regierungsrat Dr. Matthys vom Reichsamt des Innern, Leutnant Henneberg vom Kriegsministerium und Gewerbeamte Boersche.

Nach einem Beschluß der Zeitungspapierzentrale in Budapest erscheinen von heute ab die Tageszeitungen in einem Höchstumfang von acht Seiten.

lokales.

W. S.-H. Das Konzert zum Besten des "Frauendanks" nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Die Gesangsolistin, Frau von Meisler erfreute die Zuhörer, die sich zahlreich eingefunden hatten, mit Liedern von Schumann, Brahms, R. Strauß, Tschakowsky und E. Wolf.

Kraft war ihm beim Ende und mit der Ueberflüssigkeit seiner Kriegstätigkeit versallen. Hinter ihm stand er selbst mit zähem Wollen, heldischen Augen, im kriegerischen Kleid wie ein Streiter und kämpferischer Mensch aus einer merkwürdigen Geschichte.

Die Geschosse fingen an zu schlagen, kurz nacheinander pochten die Donner herüber. Das Heulen hing in der Luft. Hinter ihnen geschah ein Bersten und Rollen wie von zusammenbrechenden Wänden, und die Erschütterung wuchs zitternd durch das Gemäuer zu ihnen herauf.

Gundel lag auf dem Lager mit vergrabenerm Gesicht, die Rippen gegen die Ohren gepreßt. Erstarrt gleich einem toten und unerforschten Bilde im Tempel sah Kuan Si-Fu, stierte in die kleine, gelbe, bebende Flamme wie wartend von Herzschlag zu Herzschlag auf, das Licht aus der Höhe, das ihn vernichten würde.

Frau Elly Ken van Hoeske spielte zuerst die "Sonata appassionata" von Beethoven. Die größtenteils plötzliche Fassung, die Innigkeit des Spiels, den Eindruck einer nahezu vollkommenen Wiedergabe. Die gespenstigen Schattenden die Sonate beginnt, die darauf folgenden Klageklänge, der gewaltige Schwung die Wogen schmerzlicher Leidenschaft, ruhelohe Auf- und Abwogen traten mächtig die Erscheinung. Manchmal schien die scheinbare Füglosigkeit bemerkbar zu sein, die aber nur Ausfluß der eigenen Erregtheit war.

Beide Damen wurden mit wohlverdientem Beifall geradezu überschüttet, der nicht ihrer Kunst, sondern auch ihrem Wohlwollen galt.

Kurhaus-Theater. Die übliche Vorstellung war gestern von einem "Künstler-Abend" abgelöst, der ein recht interessantes Haus sah und, um es gleich zu nehmen, allgemein große Freude hervorrief und eine schöne Nachfreude hinterließ. Mitwirkenden waren zum größten Teil schon bekannte und gern gesehene Künstler. Herr Robert vom Scheibler stimmgehaltige Helldenbariton der Zürcher Oper, sang den gefühlvollen "Lied aus 'Der Bajazzo'", das kampfstrohe "Lied" von Holländer und zwei "Lied" von dumme Mädel".

Beisuch. Gestern vormittag trat z. B. im Nachbarbade Rauheim eine feigere zum eintägigen Besuche. Die Herren wurden mittags im Parthotel bewirtet, und beschloßen darauf das Kurhaus, die Anlagen und verschiedene Sehenswürdigkeiten der Saalburg. Nach der Rückkehr nahmen die Gäste das Abendessen im Kurhaus wirtschaft ein und dann dem ersten Teil des "heiteren Kurhaus-Abends" im Kurhaus-Theater, dem Zug 9 1/2 Uhr hier ab erfolgte die Fahrt nach Rauheim.

Operetten-Jyllus im Kurhaus-Theater. Das Theaterbüro hat bereits mitgeteilt, daß das Albert Schumann-Operetten-Theater, Frankfurt a. M., am zweiten Augusthälfte im Kurhaus einen Operetten-Jyllus von 4 Vorstellungen

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.



# Osrām



## die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin.

### Gesetzlicher 8 Uhr Ladenschluß für Homburg?

Zu einer Besprechung und Beschlußfassung über Einführung des 8 Uhr Ladenschlusses, am **Donnerstag, 17. August** abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im kleinen Saale des Hotel Schützenhof, werden die Inhaber u. Inhaberinnen offener Verkaufsstellen höflichst eingeladen.

Der Vorstand  
des Kaufm. Vereins.  
2797

**Eine frischmelkende Saanenziege**  
nicht über 100 Mk. zu kaufen gesucht. Offert.  
unter D. N. 2790 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Den Heldentod für das Vaterland starb am  
6. 8. unser treuer, lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Neffe

### Gefreiter August Kiehne,

II. Masch.-Gewehr-Komp., Res. Inf.-Reg. 80

im 25. Lebensjahr.

Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermessen.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Kirchdorf, Homburg, Frankfurt, den 16. August 1916.

2789)

### Nachruf.

Am 2. August starb den Heldentod unser lieber, braver fleißiger und tüchtiger Gehilfe

### Gottlieb Hardt.

Sechs Jahre war er unermüdblich in unserem Geschäft tätig. Wir bedauern schmerzlich sein frühes Hinscheiden und werden seiner nie vergessen.

Emil Lang, Ofenseher

zur Zeit im Feld.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

### Frau Margarethe Schepp

geb. Lechner

für die zahlreichen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Dekan Holzhausen, dem Gesangverein Concordia, sowie Allen für die letzte Ehrung sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
J. d. N.: **Alex Schepp u. Sohn.**

Bad Homburg, den 16. August 1916.

(2791

### Massen- Fischverkauf

unter städtischen Preiskontrolle:  
Kabliau ohne Kopf 110.-  
Kabliau mit Kopf 85.-  
Bratfischelkische 65.-

### Lautenschläger

Fischhaus. 2798

### Zeichenunterricht

für junge **Handwerker** aller Berufe

:: **Fachzeichnen** ::

erteilt gegen mäßige Vergütung

**Wilhelm Müller**, Architekt  
Bad Homburg v. d. Höhe  
Brendelstraße 51. 2747

### Brannolin



gibt sofort sonnenderbrannt.  
Leint verd. Sommersprossen,  
Blässe, Gef. gesch. Fl. N 2 u. 3.50

**G. Geisenhof**

Frankfurt a. M., Zeil 68. 2742

### Das Einsetzen

von starken **Eisenblechböden** in  
ämtliche Emaillewaren, Verzinnen  
und sämtliche Reparaturen, befragt  
prompt und billigst. 2765

**Wilh. Dichter**, Kupferschmied  
Dorotheenstraße 26.

### Bitte lesen!

**Geehrte Herrschaften!**

**Freitag, den 18. Aug.** komme  
zum Ankauf von allen Arten  
besser abgelegter Herrenkleidern  
u. Schuhen. Wegen dringendem  
Bedarf zahle hohe Preise. Ange-  
bote erbittet **Frau Mandel**,  
Frankfurt a. M. Gr. Friedbstr. 6.

### Verloren

am Samstag den 12. August eine  
**Broche** Krönungstaler. Gegen Be-  
lohnung abzugeben 2785  
**Schöne Aussicht 24.**

### Verloren

am Sonntag den 13. ds. Mts. ver-  
mutlich in den Anlagen oder Hardt-  
wald ein **Bund kleiner Schlüssel**  
**an Kettschn.** Wiederbringer er-  
hält Belohnung. Abzugeben  
2788 **Thomasstraße 13.**

### Doppelflinte

billig zu verkaufen. 2787  
**Frankfurterlandstraße 64.**

### Junge Dame

erteilt **Nachhilfe** in all. Fächern  
der **höheren Schulen** u. **Be-**  
**aufsichtigen täglich der Schul-**  
**arbeiten monatlich 25 Mk.**  
Offerten unter **J. 2784** Geschäftsstf.

### Junge nette Dame

sucht Stellung als **Servier- oder**  
**Büffetfräulein.** Offerten unter  
**L. R. 2792** an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

### Junges Mädchen,

das etwas **nähen** kann, sucht Stelle  
als **Hausmädchen** oder zu **Kind.**  
Gefl. Off. u. E. 2783 Geschäftsstf.

### Fleißige

### Arbeiterinnen

bei gutem Lohn sofort für dauernd  
gesucht.

**W. Benninghoven**,  
Weißkirchen a. T. 2793

### 5 Zimmerwohnung

Partierre schönste Lage für **M. 625**  
pro Jahr per 1. Oktober 1916 zu  
vermieten. (2388

Näheres **Louisenstraße 151** part.

### Samstag, den 19. August

nachmitt. 2 Uhr, kommen im **Ober-Eichbacher Saal**  
3 Km Eichen Knüppelholz und  
14680 St. Eichen Schälholzwellen  
zur Versteigerung.

Zusammenkunft beim Pflanzgarten.

**Großherzogl. Bürgermeisterei Ober-Eich**  
2758 **Frißel.**

### Salzheringe.

kleine gesunde Ware, vorzüglich schmeckend, das  
**15 Pfg.** bei grösserer Abnahme, von 500 an, das  
**13 Pfg.** versende unter Nachnahme.

Deutliche Adresse u. Bahnstation erbeten.

**Wismar a. d. Ostsee, Breitestrass**  
**Albert Rosenkranz.**

Sehr starke

### Stahlblech = Wasserschiffe

(verzinkt) sowie **Einkochtöpfe** und alles andere **Küchenge-**  
werden nach Maß angefertigt.

**Friedrich Erny**, Kupferschmied  
2570 **Rathausstraße 8, Telefon 568.**

### Kunstgewerbeschule Frankfurt

**Beginn des Wintersemesters 14. September**  
**Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Dr. v. d. Hagen**  
**Neue Mainzerstraße 4**

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienene

### Kriegs-Ratgeber

**Teil 1** beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit  
**Heer, Flotte und der Kriegstechnik**  
zusammenhängenden Fragen.

**Teil 2** ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein  
**wertvolles Adreßbuch**

für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten  
**kriegswirtschaftlichen Organisationen**  
(Einkaufs- und Verteilungstellen, Verwertungsstellen,  
Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.)  
und gleichzeitig ein **Auskunftsbuch** über die wichtigsten  
**Wohlfahrtseinrichtungen**

**Teil 3** enthält die

**Gesetze über die Kriegsverletzten- und**  
**Hinterbliebenenfürsorge**

auf Grund der Militärversorgungsgesetz- und Sozialverordnungs-  
gesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegs-  
teilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat

**leicht verständlicher zuverlässiger Wegweiser**

**Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark u.**  
**in Ganzleinen elegant gebundenen Buches**

**nur Mark 1,75**

**Geschäftsstelle des Tannusboten**  
Bad Homburg v. d. H.

**Vorschriftsmässige**

### Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

### Feldpost-Briefe

zu haben bei

**Franz Becker,**

Louisenstrasse 35.

**F. Supps, Buchhdl.** Louisenstrasse 87